

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

67 (20.8.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 67. Sonntag den 20. August 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachungen.

Die Haupthundemusterung wird dahier mit dem 14. künftigen Monats August beginnen, und bis zum 31. desselben Monats fortbauern. Dieselbe wird von der hiezu ernannten Commission täglich von Morgens 9 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in dem vor dem Ruppurrerthor gelegenen, an den Garten des Grünhofwirths Heck anstossenden, Holzmagazin vorgenommen werden, wohin sämtliche über 6 Wochen alte Hunde hiesiger Einwohner ohne Ausnahme zur Ansicht der damit beauftragten Personen, während dieser Zeit vorzuführen sind. Für jene Hunde, deren Tödtung nicht für nöthig erkannt werden, und welche der Taxe unterliegen, ist dieselbe sogleich mit 3 fl. und resp. 6 fl. gegen Quittung zu entrichten. Man versieht sich zu sämtlichen Hundebesitzer daß sie diese angeordnete Vorführung ihrer Hunde nicht unterlassen werden, da man sich andernfalls in die unangenehme Nothwendigkeit versetzen würde, die in der höchsten Verfügung vom 22. Mai d. J. S. 16. 17. und 18. auf Nichtvorführen der Hunde, so wie auf Verheimlichung derselben aus Absicht der Umgehung der schuldigen Taxe, gesetzten Strafen in Anwendung zu bringen. Karlsruhe den 18. Juli 1826.

Großh. Polizey-Direction.

Man hat wahrgenommen daß in neuer Zeit häufig Hunde getödet werden, ohne daß man für ihre Verhütung Sorge trägt. Um zu verhüten daß die Luft auf solche Weise nicht ferner mit aasartigem Geruche angefüllt werde, wird daher festgesetzt, daß jeder Eigenthümer eines getödeten nicht gehörig verfochten Hundes in nachthafte Strafe fällt. Uebrigens macht man darauf aufmerksam, daß mit eintretender Hundemusterung, täglich die Hunde an den bei derselben anwesenden Wäsenknecht zum Töden abgegeben werden können. Karlsruhe den 9. August 1826.

Großherzogliche Polizey-Direction.

Kauf-Anträge.

(1) Karlsruhe. [Hausverkauf.] Mittwoch den 23. dieses Nachmittags 2 Uhr wird das von Schillingische dreistöckige Wohnhaus und Zugehörde mit großem Garten, in der Schlossstraße dahier gelegen, nochmals auf dem Stadtamts-Revisorats-Bureau im neuen Rathhaus, unter den annehmlichsten Bedingungen, die bei dem Revisorat eingesehen werden können, salva Basis, in Steigerung gebracht. Das Baumwesen eignet sich zu einer Wohnung für eine Herrschaft oder auch zu einem großen Gewerbe, indem der bedeutende Umfang, des Hofes und Gartens, so wie die Lage des Hauses, dazu geeignet sind. Karlsruhe den 17. August 1826.

Großh. Stadtamts-Revisorat.

(2) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Das in der Erbprinzenstraße Nro. 16. liegende zweistöckige

Wohnhaus mit Hintergebäude und Garten, neben Mechanikus Abrecht und Schieferdecker Beckers Wittwe wird der Erbvertheilung wegen Donnerstag den 7. September d. J. Nachmittags 3 Uhr in der Verkaufung selbst öffentlich versteigert, welches man auch durch bekannt macht.

Karlsruhe den 15. August 1826.

Großherzogl. Stadt-Amts-Revisorat.

(2) Mühlburg. [Hausversteigerung.] Unterzeichnete läßt sein in Mühlburg massiv gebautes nahe an der Alb gelegenes Haus Montag den 28. August d. J. Nachmittags 3 Uhr im Hause selbst öffentlich versteigern und wenn ein annehmliches Gebot erfolgt ohne Ratification zuschlagen.

W. Becht.

(1) Karlsruhe. [Fässer feil.] In der langen Straße im Hause Nro. 136. am ehemaligen Mühl-

Bürger Thor sind 5 weingrüne Fass in Eisen gebunden zu 11, zu 14 bis 23 Dhm haltend zu verkaufen.
 (2) Karlsruhe. [Fässer feil.] Weingrüne Fässer in Eisen gebunden sind zu verkaufen, 3, 4, 5, 6 und 9öhmische; solche sind bei Herr Kaufmann Knecht No. 26. im Eck dem Rappen gegenüber einzusehen.

(1) Karlsruhe. [Chaise feil.] Eine bequeme leichte Reischaise mit eisernen Achsen und Federn steht im Gasthaus zum rothen Haus um billigen Preis zu verkaufen.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In der Karlsstraße im Hause No. 2 nächst dem Marktplatz ist im Hintergebäude ein sehr hübsches Logis von 3 Zimmern, Speicher und 2 Speisekammern, Küche, Keller und Holzremis, nebst andern Bequemlichkeiten für eine stille Haushaltung, wo möglich ohne Kinder, bis den 23. October zu beziehen.

In der Zähringerstraße No. 7. ist im mittlern Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kammer, auf Verlangen 1 Speisekammer, Küche, Keller, Holzremis, gemeinschaftliches Waschhaus, auf den 23. October zu beziehen.

In der Amalienstraße No. 11. ist ein Logis, bestehend in 4 tapezirten Zimmern, Küche, Keller, Holzremis, Speisekammer und gemeinschaftliches Waschhaus, und kann auf den 23. Octbr. bezogen werden.

In der Zähringer Straße No. 17. ist ein Logis im obern Stock vornheraus in einer Stube, Kammer, Küche, und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend zu verleihen und auf den 23. October zu beziehen, auch ist daselbst ein Zimmer hintenaus mit Bett und Möbel auf den 1. September zu verleihen.

In der Durlacherthorstraße No. 19. zunächst am Thor, ist ein Logis, nemlich der untere Stock, bestehend in 3 Zimmern, wovon 2 tapezirt sind, nebst Speicher, Schweinfall, Holzremis, Keller, Dungegrube etc. zu vermieten, und kann auf den 23. October bezogen werden.

Bei F. Kefler, Hutmacher, in der langen Straße No. 24. neben dem Palais Ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Amalie, ist ein Logis im obern Stock, von 2 Zimmern und Alkof, Küche, Speicher und sonstigen Bequemlichkeiten auf den 23. October zu beziehen.

Am gewesenen Mühlburgerthor in No. 134. ist im Hinterhaus ein Zimmer mit einer Küche zu verleihen und auf den 23. October zu beziehen.

Ein Logis hintenaus in 2 Zimmern, Küche und Kammer bestehend, ist auf den 23. October zu vermieten, das Nähere ist No. 155. lange Straße neben dem Salmen zu erfragen.

In der neuen Walbhornstraße No. 31. ist ein Logis im mittlern Stock zu vermieten, bestehend in 3 tapezirten Zimmern, Alkof, Küche, Keller, Holzremise, und kann auf den 23. October bezogen werden.

In der neuen Herrenstraße No. 27. der katholischen Kirche gegenüber ist ein Logis zu vermieten, bestehend in 9 Zimmern, 2 Küchen, Keller, Speisekammern und Holzremis nebst übrigen Bequemlichkeiten, auf Verlangen kann es auch vertheilt und auf den 23. October bezogen werden.

In der neuen Herrenstraße No. 38. ist ein Logis für ledige Herrn mit Bett und Möbel zu vermieten, und auf den 1. September zu beziehen.

In der neuen Herrenstraße No. 52. ist ein Logis, dem Garten ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Friedrich gegenüber, bestehend in 2 Zimmern, 1 Alkof, Küche, Keller, Speisekammer und einer Holzremise, auf den 23. October zu vermieten.

In der neuen Kronenstraße No. 43. ist ein Zimmer mit Bett zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Bei Heinz Hirsch in der langen Straße, der Sonne gegenüber, ist der mittlere Stock zu vermieten, bestehend in 7 Zimmern, Küche, Waschhaus, Holzremise, und kann den 23. October bezogen werden.

(3) Karlsruhe. [Logisgesuch.] Eine stille Haushaltung sucht sogleich oder auf den 23. October ein Logis, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Magdkammer, Holzremis, Waschhaus, das Nähere ist bei Kanzleidiener Seyfried zu erfragen.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die verehelichen Mitglieder des Kunst- und Industrievereins werden hierdurch benachrichtigt, daß das Locale des Vereins in der belle Etage des Handelsmann Gustav Schmiederschen Hauses, Schloßstraße No. 2. nunmehr bezogen sey.

Karlsruhe den 17. August 1826.

Von Vorstandswesen.

(1) Karlsruhe. [Ankündigung und Empfehlung.] Der Unterzeichnete hat die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er nun in der langen Straße zunächst dem Gasthaus zum Erbprinzen im Hause No. 90. den untern Stock bezogen habe, und daß bei ihm jeden Sonntag warme Fleischpastetchen nebst anderer Backerey ganz frisch zu haben sind; auch werden immer Bestellungen auf kalte Pasteten, auf alle Arten von Backwerk, wie auch von Speisen angenommen.
 Restaurateur Louis Lipps.

(1) Karlsruhe. [Wanzen-Tinktur.] Joh. Georg Kall von Ehningen verkauft eine Tinktur durch deren Anwendung die Wanzen auf immer ver-

reiben werden. Er hat mehrere Zeugnisse von Medizinal- und Polizeybehörden, welche die Wirksamkeit, so wie die Unschädlichkeit seines Mittels bezeugen. Der $\frac{1}{2}$ Schoppen kostet 15 kr. Auch hat er ein Pulver zu Vertreibung der Käfer, das Päckchen zu 36 kr. und ist solches zu jeder Zeit des Tags im Kappen dabier zu haben.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Ein geräumiger Keller mitten in der Stadt ist zu vermieten, das Comptoir sagt wo?

(2) Karlsruhe. [Gesuch.] Ein hiesiger Mann wünscht bei einer Privatperson eine Stelle als Decouist zu erhalten. Auskunft hierüber giebt die Redaction dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Anerbieten.] Eine stille Haushaltung wünscht einen ledigen Herrn in Kost und Quartier zu nehmen. Wo, sagt das Comptoir des Blattes.

(3) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Bei einer Herrschaft auf dem Lande wird ein Kutscher, welcher sich mit guten Zeugnissen ausweisen kann gesucht. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Dienst Antrag.] Es wird auf Michaelis in ein hiesiges Haus eine erfahrene Köchin gesucht, das Comptoir dieses Blattes ertheilt nähere Auskunft.

(3) Karlsruhe. [Dienst gesuch.] Ein geistetes Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, besonders im Waschnähen und Sticken gut erfahren ist, wünscht auf Michaeli eine Stelle als Stubenmädchen zu erhalten. Das Nähere ist in der Dursacherthorstraße im Hause No. 36 zur ebenen Erde zu erfahren.

(1) Karlsruhe. [Dienst gesuch.] Ein Mädchen mit guten Zeugnissen versehen wünscht einen Platz als Stubenmädchen zu erhalten, und kann bis nächsten Michaeli eintreten, wo sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Verberthheim. [Anzeige und Einladung.] Sonntag den 27. dieses wird der Unterzeichnete zur Wiederholung der hohen Namensfeier Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs welcher den 25. dieses begangen wird, Table d'hôte geben, das Couvert zu 48 kr. mit dem Bemerkten, daß für diesen Tag der untere Saal, worinn gespeist wird, ausschließlich der Tischgesellschaft gewidmet sey, wogegen die übrige Gesellschaft Gelegenheit zu ihrem Vergnügen im obern Saal finden wird. Die verehrlichen Gäste, welche hiezu Theil zu nehmen gesonnen sind, werden gebeten ihre Namen mit Angabe der Anzahl der Couverts längstens bis Sonntag früh beim Thorwirth am Ettlingerthor gefälligst abzugeben. Zur Verberthung des Tags wird unter dem Donner des Geschützes und unter Begleitung

der Musik ein auf diese Gelegenheit passendes Lied abgesungen werden. Den Schluß der Mittagsunterhaltung wird mit obriethlicher Bewilligung der physikalische Künstler Friedrich Siegmund zu machen die Ehre haben, welcher einen großen Luftballon nach Mongolfier, der türkische Pavillon genannt aufsteigen läßt, welcher, obgleich er nach seiner Bauart und Größe in Deutschland noch nie gesehen worden, sich gleich einem Vogel in den Wolken ganz willkürlich wird. **Marbe, zum Stephanenbad.**

Fremde vom 15. bis 18. August.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Fritsch, Partikulier von Lyon. Hr. Gebrüder Egg, Partikuliers aus London. Hr. Neumann, Mediciprocurent von Offenburg. Hr. Bräm, Lehrer mit Gattin v. Basel. Hr. Holland, Partulier von London. Hr. Daniel, Partulier daher. Hr. Stockfisch, Student von Heidelberg. Hr. Passuty, Student von Koblenz. Hr. Hübler, Kaufmann von Ludwigsburg.

Im Erbprinzen. Hr. d'Antane, f. Französischer Obrist mit Gattin von Straßburg. Hr. Pinuty, Edelmann mit Familie aus England. Hr. Finaud, f. Französischer General mit Gattin von Metz. Hr. von Stengel, f. bairischer, Regierungs-Präsident mit Familie v. Speyer. Hr. Reimers, Partulier mit Gattin von Nizza. Hr. Ehröder, Partulier daher. Hr. Grene, Geheimrath mit 2 Töchtern von Frankfurt. Hr. Dr. Döhhausen, Professor von Kiel. Madame Dupont daher. Hr. Dr. die Frau Fürstin von Hsenburg mit Dienerschaft von Mannheim. Hr. Preis, Partulier mit Gattin v. Frankfurt. Hr. Fove, Partulier von Lauterburg. Hr. Moriz, Partulier mit Familie von Frankfurt. Hr. Dennig, Verwalter von Heidelberg. Hr. Ederle, Professor mit Gattin von Rastatt. Hr. Baron von Leeb mit Gattin von London.

Im goldenen Kreuz. Hr. Baron von Güttingen von Stuttgart. Hr. Bleck, Fabrikant von Mühlhausen. Hr. Radenburger, Banquier mit Familie von Frankfurt. Hr. Rischten, Pfarrer von da. Hr. König, Pfarrer daher. Hr. Brofft, Architekt daher. Hr. Sten-Part. von da. Hr. Meyer, Kaufm. von Pforzheim. Hr. Bogel, Landrentmeister mit Familie von Berlin. Hr. Bigot, Part. von Paris. Hr. Fütterer, Kaufmann mit Tochter von Stuttgart. Hr. Rosentritt, Salinenspector von Rappennau. Hr. Leuret, Professor mit Tochter von Augsburg. Hr. Müller, Kaufm. von Mainz. Hr. Braun, Instrumentenmacher von Mannheim. Madame Kaspers von da. Hr. Drewog, Part. von London. Hr. Drurig, Part. von da. Hr. Bogel, Kaufm. mit Familie von Lehr. Hr. Nau, Ingenieur von Rastatt. Hr. Bof, Baumeister von Offenburg. Hr. Boltmann, Doctor von Leipzig. Hr. Stidell, Marineoffizier aus Amerika. Hr. Eendert, Part. von Rheims.

Im goldenen Ochsen. Hr. Ott, Mechanikus von Rappennau. Hr. Stegale, Kaufm. von Pforzheim. Hr. Pauty, Kaufm. von Landau. Hr. Fladt, Mediciprocurent von Gernebach. Hr. Moser, Kaufm. von Straßburg. Hr. Pfaff, Student von Kappenhagen. Hr. Eader, Student von Heidelberg.

Im Kaiser Alexander. Hr. Bechtold, Part. mit Tochter von Pichtenthal.

Im römischen Kaiser. Hr. Jung, Kaufm. von Selz. Hr. Fritsch, Hr. Bernaud, Hr. Jung und Hr. Liebocher, Part. aus Pagenau. Man. Duttenhofen von Lauterburg. Mad. Memminger daher. Hr. Rutsch, Verwalter von Nassau. Hr. Hennig, Part. von Neckargemünd. Hr. Märkin, Pfarrer von Mörsh. Hr. Stebe, Kaufm. von Lübeck. Hr. Köhler, Part. mit Tochter von Offenburg. Hr. Doll, Sekretär mit Familie von Mannheim.

Im schwarzen Bären. Gebr. v. Radnig von Heinsheim. Hr. Schrötel und Hr. Fischer, Studenten von Heidelberg. Hr. Carigham und Hr. Cormeroville, Edelkute aus England. Hr. Graf v. Bulgare aus Spanien. Madame Berthguit mit Familie von Paris. Hr. Gilmont, Obrist aus Englund. Hr. Cassinajor, Edelmann daher. Hr. Detmar-Wasse, k. preuß. Postath von Mannheim. Hr. v. Geyer, Rittmeister von da. Hr. Kamp, Kaufmann mit Familie aus Eberfeld. Hr. Anverdon, Edelmann mit Familie aus England.

In der Sonne. Hr. Kunz, Partikulier von Strosburg. Hr. Kehrletter, Accisor von Hainheim.

Im Waldhorn. Hr. Albrecht, Förster von Kronau.

Im Fähringer Hof. Hr. von Wengenheim und Hr. von Truengien, Studenten von Heidelberg. Mad. Cäner aus England. Hr. Dietrich, Commissaire von Bruchsal. Hr. Siebenpfeiffer, Partikulier von Laub. Hr. Solbacht, Partikulier mit Gattin aus England. Madame Kesselbach von Heidelberg.

In Privathäusern. Frau Generatin von Böcklin mit zwei Heulain Töchter von Ruff. Hr. Creselius von Pforzheim. Hr. Weber, Hofgärtner von Bruggen.

P ü c k e n b ü c h e r.

Die Amazone.

(Fortsetzung und Beschluß von Seite 290.)

Die umliegenden Dorfschaften gewahrten nicht sobald die Flammen, als die Bewohner derselben sogleich die Sturmlocken läuteten und in unzählbaren Haufen der Gegend des Schlosses zuflüchten. Durch diesen Lärm erschreckt, und da keiner der Räuber sich sehen ließ, war der treulose Diener, der Pförtner, entsprungen, und hatte das Thor des Schlosses so weit offen gelassen, daß das Volk ohne Widerstand hereindrang und sich der Flamme näherte, wo die Gräfin ermattet niedersunken war. In wenig Worten schilderte sie den sie befragenden Landleuten, unter denen auch der Gerichtshalter sich befand, den Vorgang der Sache. Voll Mitleid, aber auch zugleich voll hoher Bewunderung, hob man die geliebte Herrin vom Boden auf und geleitete sie nach dem Schloß. Noch immer läuteten die Sturmlocken,

noch immer strömte ein neuer Haufe Volks herbei, welcher von dem Vergange unterrichtet, sich freute, die Bande, welche so lange die Gegend beunruhigt hatte, mit einem Schlage gefangen zu sehen. Der Gerichtshalter ließ sogleich alle Zugänge des Schlosses besetzen, besonders aber die Fallthüre und die Gegend des Gewölbes in besondere Obacht nehmen, während er selbst mit einigen sichern Leuten als Schutzwache bei der Gräfin blieb, die in einem leichten Schlummer bald wieder die Ruhe gefunden hatte, welcher sie so sehr bedurfte.

Des andern Tages ward die Bande unter starker Begleitung, nach einer nahegelegenen Stadt abgeführt, wo sie, nebst ihrem Hauptmann, den Lohn für ihre Unthaten empfing. Jauaz, das Schrecken der Gegend, war so seiner unheilbringenden Sphäre entrissen, und durch ein heldenmüthiges Weib gefangen worden, das in dem ganzen Umkreise, an den Ufern des Rheins, von der minder aufgeklärten Klasse als ein Wesen höherer Art betrachtet und in Gefängen gepriesen wurde.

Bald waren auch die, von der Gräfin mit so vieler Klugheit hingeopferten Schätze wieder dem Deste ihrer Bestimmung anvertraut, und sie befand sich in ruhiger Gemüthsstimmung, als nach einiger Zeit der ungeburtige Gatte auf den Flügeln der Liebe dem Schlosse zuflüchte und schon in der Ferne durch die sich verbreiteten Gerüchte von den Vorgängen daselbst und dem unvorbereiteten Muth seiner Gattin unterrichtet wurde. Die Gefühle der Achtung, Dankbarkeit und Liebe gegen sie hatten keine Grenzen, als er, nach mehrwöchentlicher Trennung, sie umschlang, und sie seinen Lobeserhebungen, an ihre Weiblichkeit denkend, bescheiden auswich. Bald jedoch verließ diese edle Paar, das der umliegende Adel als ein Muster ehelichen Glückes nannte, diese verusene Gegend, und zog dem freundlichen Wittwenstige seiner verwitigten Mutter zu, wo es in friedlicher besitzender Eintracht lebte, und in seinen Nachkommen Söhne von hohem Muth und Töchter mit allen Reizen edler Weiblichkeit geschmückt, hinterließ, welche in ihrer Tugend und Rechtschaffenheit, durch Liebe beglückt, schon hier sich eines seltenen Glückes erfreuten.

Männer! deren Selbstsucht so gern die Frauen aus eurer Sphäre nur in den Kreis der Hausgeschäfte bannie, ihnen Energie, Ueberlegung und Verdienst absperrt, und sie als Euch untergeordnete Wesen in der Schöpfung betrachtet — weilt bei diesem Bilde weiblicher Würde und Selbsterhöhe! Weilt und beherzigt, in der Vergewärtigung dieser Vergessenheit, in Euch zugleich die Worte unseres unsterblichen Schillers: „Ehret die Frauen!“

Verlag und Druck der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerei.